

Slalom Wochenende in Schlüsselfeld am 9./10. April 2022

Die Doppelveranstaltung hat der April leider mit seinem sprichwörtlichen Wetter begleitet.

Tag 1: Veranstaltung Scheßlitz

Der für 08:00 Uhr geplante Start in der G6/G5 wurde mehrmals um 30 Minuten verschoben. Die Strecke war zunächst von Schneematsch bedeckt und die Streckenposten und Helfer schoben von Hand die Strecke frei. Das hat gedauert und außerdem hoffte man auch auf die Sonne. Es war nicht glatt, aber halt Schneematsch,-nass bei einer Asphalttemperatur von +1°C. Also leider definitiv nichts für meine Slicks und somit kamen die „Regenreifen“ auf dem Manta zum Einsatz. Das sind gut gelagerte 195/60er Sommerreifen. Vorsichtig gesagt, nicht ganz ideal, aber im Vorfeld hatte ich gemeint, dass das besser wäre als ein deutlich älterer Satz 165er Winterreifen. Na wenn das mal so ist.



Bei einer außerordentlichen Fahrerbesprechung wurde eine Einführungsrunde hinter einem Führungsfahrzeug angeboten, welche dann auch gefahren wurde. Die Doppelstarter wurden verteilt in die Autos mit Sitzplätzen auf der Rücksitzbank. Nachdem alle ganz zufrieden waren mit den Verhältnissen, wurde gestartet. Klar war nur: Alles irgendwie auf dem Asphalt halten, weil schneebedeckte Wiese braucht mehr Auslauf, als die Handling-Strecke in Schlüsselfeld bietet. Die echten Regenreifen der „Profis“ haben mehr oder weniger gut funktioniert, was sich an den Zeiten ablesen ließ. Die Strecke wurde von Lauf zu Lauf trockner und schneller und die Zeitunterschiede zwischen den verschiedenen Autos waren ungewöhnlich groß, da der Reifeneinsatz große Unterschiede machte.

Mit der Entwicklung meiner Zeiten war ich ganz zufrieden: Training 1:47 und dann in den 3 Läufen 1:45, 1:44, 1:43. Zum Vergleich: Im Trocknen geht das im Manta auf Slicks in 1:29 - nun ja. Meine Zeiten waren absolut betrachtet zum Vergessen, aber es hat Spaß gemacht und man hat Handling geübt. Ist ja auch eine Handling-Strecke :)

Unser Vereinskamerad Markus Kroner hatte ein tolles Angebot von Hans-Hubert Sowart bekommen und konnte in seinem gerade reifenden BMW E36 fahren. Auf dem Auto fuhren 3 Leute: Hans-Hubert, Patrick und Markus. Alle drei Fahrer pendelten sich bei 1:36 über die Läufe ein, wobei Patrick zum Schluss noch eine 1:35 hinzimmerte, was ihm im E36-Team-internen Vergleich die Spitze bescherte. Markus fuhr das erste Mal mit diesem Auto und konnte sofort die Zeiten der beiden DM-Spezialisten mitfahren (Hut ab). Der Fahrzeugbesitzer konnte ihm gerade mal 0,84 Sekunden in 3 Läufen abnehmen. Mit den genial passenden Reifen zeigten die Webers auf dem MX5, was geht: 1:31 – alter Schwede, aber so ist das halt mit den Reifen. Sie gewannen.

In der F8 war Robert Bauer vom ACS im Lupo am Start. Mit Zeiten zwischen 1:26 und 1:24 war das naturgemäß viel schneller als in der G5 und er konnte in der Klasse einen 2. Platz verbuchen.

Tag 2: Veranstaltung Ebern

Erster Spaß: Scheiben freibekommen. Der kluge Fahrer sorgt vor und hat einen Eiskratzer zum Slalomfahren dabei. Problem: Eiskratzer im Kofferraum und Kofferraumschloß zugefroren. Vorübergehender Einsatz einer Tupper-Brotdose und dann half die Sonne!



Sonntag war es dann eine echte Aufgabe, das Fahrerlager zu durchqueren. Ich denke, es haben sich viele Leute unfreiwillig mal auf den Asphalt gelegt oder gesetzt (wie ich). Ich kann mich an Eislaloms erinnern, da war es nicht so glatt.... Bald half jetzt aber die Sonne mit. Das Eis wich relativ schnell einem Wasserfilm. Die Strecke selbst war aus irgendeinem Grund auch anfänglich nicht spiegelglatt.

Reifenwahl bei mir war klar – als Einzelstarter mit wenig rauem Asphalt auf unserer Fränkischen Nordschleife: Serienreifen. Viele andere (Mehrfachstarter) probierten bereits die Slicks. Die



Sonne schien und versprach, die Strecke zügig abzutrocknen und damit würden die Slicks dann nicht zusätzlich durch Wasser gekühlt.

Die Zeiten änderten sich heute bei mir von Lauf zu Lauf viel deutlicher: Training 1:46 und die Läufe 1:43, 1:40 und 1:37. Und ganz „verblüffend“: Im zweiten Lauf haben in der Kehre plötzlich Reifen gequietscht. Darüber hatte ich vorher gar nicht nachgedacht, weil Slicks ja sonst auch nicht quietschen. Das war also die erste Ecke, wo der Reifen wirklich funktioniert hat. Im dritten Lauf hat es dann glaub ich in allen Kurven gequietscht.

Also somit wären evtl. auch im dritten Lauf die Slicks besser gegangen. Aber egal, denn auch am Sonntag war man mit den richtigen Reifen ohnehin ganz anders unterwegs. Das E36 Team wo Markus dabei war, konnte sich über die Läufe von 1:33 auf 1:29 herunter arbeiten. Leider konnte der Wagenbesitzer seinen dritten Lauf nicht fahren, weil ein Problem im Kühlkreislauf den BMW dahinraffte. Das hat die Freude von Markus ein bisschen getrübt, aber: Sein erster Podest-Platz in der DM (!) Das E36-Team holte Platz 2 (Patrick) und Platz 3 (Markus) – Herzlichen Glückwunsch! Platz 1 ging wie am Vortag an „einen Weber“ auf MX5.

Der dritte ACSler, Robert Bauer, war in der F8 im Lupo mit sehr konstanten 1:24 Zeiten unterwegs. Die Reifen haben offensichtlich von Anfang an gut funktioniert. Aus G5-Sicht für ihn eine echte Frühlings-Veranstaltung in der F8 und auch ein anderer Zeit-Horizont.

H.W.